

## unterzeichnung 2

eine knappe stunde vor beginn der unterzeichnungszereemonie erfolgte noch eine abaenderung der sitzordnung. waehrend fruher der platz des oesterreichischen vertreter am linken aeusseren ende des tisches war, wurde jetzt die ordnung insoferne umgestellt, als ausserminister fiel in der mitte platz nehmen wird. ihm zur rechten werden die ausserminister und botschafter der sowjetunion und der usa ihre plaetze haben und zur linken die ausserminister und botschafter grossbritanniens und frankreichs.

da es sich zeigte, dass auf dem spiegelglatten marmorparkett die besucher nach den ersten schritten zu rutschen begannen, wurden in aller eile noch gummiunterlagen unter den riesigen teppich geschoben. trotzdem gab es ein erstes opfer, naemlich einen fotoreporter, der in der hast stuerzte.

waehrend urspruenglich zehn stuehle an den vier aneinandergereihten tischen standen, wurde spaeter einer entfernt, da ja zur unterzeichnung nur die fuef ausserminister und vier botschafter platz nehmen werden.

es wurden sodann neun rote ledermappen aufgelegt, die jedoch nur als unterlagen fuer die unterzeichnung dienen. der staatsvertrag selbst befindet sich in einem ungefaehr 70 seiten umfassenden dickleibigen konvolut in einer gruenen lederkassette. am schluss sind noch jeweils fuef blaetter angelegt, auf welche die ausserminister und die botschafter ihren namenszug setzen werden.

kurz darauf wurden auch die fuellfedern und die leuschrollen auf den tisch gelegt. der text des staatsvertrages in der lederkassette ist zuerst in russischer, dann in englischer, franzoesischer und deutscher sprache eingehftet.

links und rechts der grossen freitreppe, ueber die die minister und ihre begleiter in den marmorsaal schreiten werden, wurde ein reichhaltiges blumenarrangement, bestehend aus hortensien, azaleen und nelken, aufgebaut. auch auf der schoen geschwungenen louvre-fassade befindet sich reicher blumenschmuck.

eine der ersten offiziellen persoenlichkeiten, die den marmorsaal betraten, war der oesterreichische botschafter in moskau, norbert bischof.